

DAS ORTSGESPRÄCH

für den Ortsteil Schnathorst

13. Jahrgang

Nr. 3 / Dezember 1993



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Schnathorst,

es ist inzwischen schon gute Tradition geworden, daß ein aktuelles "ORTSGESPRÄCH" zwischen Weihnachten und Neujahr erscheint. Dies nun schon im 12. Jahr. Wir haben in dieser Ausgabe wieder versucht, einen Querschnitt aus kommunalpolitisch interessanten Themen zu geben.

Das Schwerpunktthema ist diesmal die Arbeit der Heimatvereine in unserer Gemeinde. Viele Hundert Mitbürgerinnen und Mitbürger leisten hier eine wichtige Arbeit zum Erhalt unserer dörflichen Struktur. Hierfür auf diesem Wege ein herzliches "Dankeschön".

Ein ereignisreiches Jahr liegt vor uns. Das "Super-Wahljahr" wird in den nächsten Tagen eingeläutet: Am 12. Juni 1994 wird das Europa-Parlament gewählt, und im Oktober 1994 sind gleichzeitig Bundestags- und Kommunalwahlen. Wir werden Sie natürlich auch im kommenden Jahr ausführlich informieren.

Bis zur Jahreswende wünschen wir Ihnen noch ein paar ruhige Tage, einen guten Rutsch ins neue Jahr und ein gesundes und friedliches 1994.

Wir verbleiben bis zur nächsten Ausgabe mit freundlichen Grüßen

Ihre Ratsmitglieder Hans Schwitalski
Hartmut Maschmeier · Wilfried Tiemeier · Cornelia Wandtke

In diesem "ORTSGESPRÄCH"

Seite:

Sie erhalten unsere Dörfer:
**Heimatvereine in der
Gemeinde Hüllhorst 3**

Neues vom Altenzentrum:
**Dienstleistungszentrum
mit vielen Funktionen ... 7**

Neue Abwassersatzung:
**Entsorgung von
Grundstücksent-
wässerungsanlagen 8**

Veranstaltung der SPD:
**Schornsteinfeger-
gebühren zu hoch ? 9**

Das aktuelle Interview:
**Lothar Ibrügger
zur Postversorgung
auf dem Lande 10**

Gemeindefinanz 1994:
**Sparhaushalt mit
sozialem Gewissen 11**

Schwerpunkt Kindergärten:
**Unterstützung für
Junge Familien 13**

Erfolgreiches Praktikum:
**Freundschaften
zwischen Hüllhorst und
Mjadel geschlossen 13**

Wege zum Abitur:
**Telekolleg - Lernen
im Medienverbund 14**

Großbaustelle Kläranlage:
Ein Millionengrab ? 15

"ORTSGESPRÄCH"-Service:
**Hüllhorster
Telefonverzeichnis 15**

**Themen,
Tips & Temine 16**

**Rund um die
Gemeinde Hüllhorst 17**

**Nachrichten aus
Schnathorst 18**

Impressum:

Herausgeber:



Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Ortsverein Schnathorst

Verantwortlich:
Reinhard Wandtke
Bollweg 35, 32609 Hüllhorst

Mitarbeiter an dieser Ausgabe:

Hartmut Maschmeier, Hans Schwitalski, Wilfried Tiemeier, Cornelia und Reinhard Wandtke.

Redaktion:

Karl Schwarze, Horst Jording, Rolf Bökenkröger, Reinhard Wandtke, Wilhelm Pöttger, Ernst-Wilhelm Rahe, Detlev Hattenhorst, Uwe Gärtner, Eckhard Müller, Dirk & Ingrid Piepers, Georg Bagans, Ulrich Asmus, Hannelore Drees.

Layout: Dirk Piepers & Ernst-Wilhelm Rahe

Druck: SPD-Unterbezirk Minden-Lübbecke

Auflage: 700 Exemplare

Datum: 26. Dez. 1993 **Ausgabe:** 36, 12. Jahrgang, Nr.: 2/93

Vernünftiger Umgang mit wertvollen Rohstoffen:

Das "ORTSGESPRÄCH" wird gedruckt auf 100% Umweltschutzpapier.

Kultur Pflegen • Natur Schützen • Dorf bewahren
Gebäude erhalten • Gemeinschaft fördern

Heimatvereine in der Gemeinde Hüllhorst



Sie pflegen die Kultur, sie schützen die Natur, sie bewahren unsere Dörfer und erhalten die historische Bausubstanz, sie fördern die Dorfgemeinschaft und sie werden immer beliebter: Gemeint sind die Heimatvereine in der Gemeinde Hüllhorst. Vereine, die sich um die Heimat- und Kulturpflege kümmern, sind attraktiv geworden. Immer mehr Menschen engagieren sich für ihr Dorf. "Heimat", ein Begriff, ein Lebensgefühl, das neu entdeckt wird? Der Zulauf und die Neugründungen von Heimatvereinen zum Beispiel in Schnathorst und Tengern zeigen deutlich, daß dieser Trend auch –oder vielleicht besonders– in der Gemeinde Hüllhorst festzustellen ist.

Global denken - lokal handeln

Die Heimatvereine in unserer Gemeinde bieten hier konkrete Handlungsmöglichkeiten:

- Kulturpflege
 - Singen und Musizieren
 - Laienspiel
 - Praktischer Natur- und Umweltschutz
 - Dorferhaltung & Dorferneuerung
 - Pflanzaktionen und vieles mehr.
- Kurz: Alles was der Dorfgemeinschaft, der Heimatkunde, der Heimatgeschichte und dem Naturschutz dient.

Zwischen jung und alt

"Heimat" wurde in der Vergangenheit unterschiedlich bewertet.

- Für die ältere Generation stand dieser Begriff für eine positive, traditionelle Lebensweise und für nachbarschaftliches Zusammenleben.
- Für die jüngere Generation war "Heimat" oft verbunden mit "langweiliger Provinz" und sozialer Kontrolle.

Dieses Denken scheint sich nun zu verändern. In den Heimatvereinen unserer Gemeinde sind inzwischen zunehmend auch jüngere Leute zu finden.

Woran liegt das ?

Wer nach den Gründen für diese interessante und positive Entwicklung sucht, wird sicherlich nicht so einfach Antworten finden und auf Vermutungen angewiesen sein.

Es mag sicherlich sein, daß das Dorf noch überschaubar ist.

Übersichtlich und durchschaubar

Unsere Welt ist, nicht zuletzt durch den europäischen Binnenmarkt und die deutsche Einheit, immer größer und unübersichtlicher geworden.

Innerhalb von wenigen Minuten können wir uns über die Medien einen Einblick in die gesamte Weltlage geben lassen.

In unserer Gesellschaft gibt es inzwischen weltweite Probleme, wie z.B. Umweltzerstörung, Krieg, Armut, und Flüchtlingsprobleme.

Die Politik auf nationaler und internationaler Ebene macht angesichts dieser enormen Probleme einen eher ohnmächtigen Eindruck.

In dieser anonymen Welt scheint der Wunsch nach Einsatz für den näheren Bereich, für die Heimat, größer zu werden.

Und das ist auch gut so !

Heimatvereine in Hüllhorst

Einige Vereine in der Gemeinde haben sich dieser Aufgabe besonders verpflichtet:

- Heimatverein Singkreis Ahlsen,
- Naturfreunde Büttendorf,
- Heimatverein Oberbauerschaft,
- Heimatverein Schnathorst,
- Heimatverein Tengern/Huchzen.

Diese stellen sich in diesem "ORTSGESPRÄCH" kurz vor.

Außerdem gibt es noch eine Vielzahl von kulturtreibenden Vereinen, in denen traditionelle Aktivitäten gepflegt werden.

Wenn Sie Interesse an dieser Arbeit haben, wenden Sie sich an Ihren Ortsvorsteher, ein Ratsmitglied oder an die Gemeindeverwaltung.

Heimatverein Oberbauerschaft

Der im Jahre 1947 gegründete Heimatverein Oberbauerschaft hat sich als vorrangigste Aufgabe gestellt, die plattdeutsche Mundart zu erhalten bzw. zu pflegen.

Freilichtbühne seit 1948

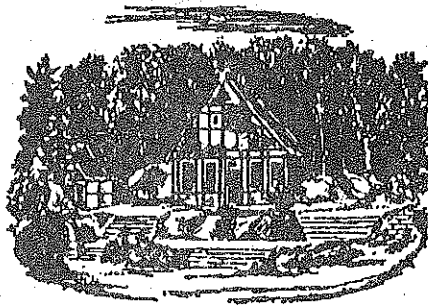
Auf der Bergkuppe "Kahle Wart" wurde im Jahre 1948 mit dem Bau einer Freilichtbühne begonnen.

Seitdem werden hier in den Monaten Juni bis August alljährlich Komödien und Lustspiele niederdeutscher Autoren aufgeführt. Zum Rahmenprogramm der Kahle-Wart-Spiele gehören die Dorfkapelle Oberbauerschaft, die Blockflötengruppe und die Volkstanzgruppe des Heimatvereins, die die Stücke musikalisch bzw. folkloristisch bereichern.

Dorfkapelle und Volkstanzgruppe

Die Dorfkapelle und die Volkstanzgruppe treten in westfälischer Tracht auf.

Das gesamte Bühnenbild wird geprägt durch Original-Fachwerkbauten, die nach und nach auf der Kahlen Wart aufgebaut wurden.



Bühnenbild aus Original-Fachwerk

Der größte Fachwerkbau - das sogenannte Heimathaus - hatte seinen ursprünglichen Platz in der Gemeinde Kirchlengern an der Stelle, an der heute das Rathaus steht.

In diesem Gebäude sind Restaurationsbetriebe untergebracht, die in den Pausen Besucher mit kleinen Speisen und Getränken versorgen.

Über ½ Million Besucher

Pro Spieljahr kalkuliert der Heimatverein mit ca. 8 - 10.000 Besuchern.

Bisher kamen über 500.000 Personen zur Kahle-Wart-Bühne, die eine Kapazität von 1.000 Sitzplätzen hat.

Während der gesamten Spielsaison sind rd. 150 Vereinsmitglieder aktiv an den Spielen beteiligt.

Insgesamt hat der Heimatverein rd. 680 Mitglieder.

Heimatverein "Die Naturfreunde" Büttendorf

Im November 1960 schlossen sich einige Einwohner Büttendorfs zu der Gruppe der "Naturfreunde" zusammen, nachdem bereits in den 50er Jahren auf Bauerndeelen plattdeutsche Theaterstücke aufgeführt wurden.

Ziel der Naturfreunde ist es, das kulturelle Leben in der Gemeinde wieder aufblühen zu lassen.

Plattdeutsche Laienspiele

Ursprünglich sollte sich die Tätigkeit des Vereins auf die Vorführung von plattdeutschen Laienspielen, die Pflege des deutschen Volksliedes und das Wandern beschränken.

Die alljährliche Aufführung plattdeutscher Theaterstücke ist inzwischen zur Tradition geworden.

Aktiver Naturschutz

Doch die Naturfreunde sorgen mittlerweile auch für rege Aktivitäten in der Natur.

Die Vereinsmitglieder stellten z.B. am Rande der Waldungen 16 Ruhebänke auf und überholen sie natürlich alljährlich.

Wanderwege wurden angelegt, und für die Tierwelt sind einige Biotope geschaffen und 75 Nistkästen für Vögel gebaut worden. An der Benkhöfer Mühle wurde eine Schutzhütte mit Grill errichtet

sowie ein Kartenhäuschen mit einer Wander- und einer Vogelkarte aufgestellt.

Altenbetreuung als Vereinsaufgabe

Neben der ständigen Pflege dieser Einrichtungen wurde die Altenbetreuung zur wichtigen Aufgabe. So findet alljährlich am 3. Advent eine Altenfeier in der Aula der Grundschule Büttendorf statt.

Für Unterhaltung während der Veranstaltung, zu der alle älteren Mitglieder immer recht herzlich eingeladen sind, wird durch das Singen von Liedern und die Aufführung eines Theaterkurzspiels gesorgt.

Heimatverein Singkreis Ahlsen Reineberg

Im Jahre 1951 kamen einige Jugendliche aus Ahlsen - Reineberg zusammen, um einen Heimatverein zu gründen.

Das Singen als Vereinszweck

Als Vereinszweck wurde das Singen gewählt, und Hauptlehrer Gustav Schröder übernahm die Chorleitung.

Man traf sich in der damaligen alten Volksschule zu Übungsabenden. Am 11.10.1952 trat dann der Singkreis im Rahmen der Lübbecker Musiktage erstmals an die Öffentlichkeit.

Die eigentliche Vereinsgründung mit Vorstandswahlen erfolgte dann am 2.2.1953. Es traten 67 Personen dem Verein bei.

Theatergruppe

Es wurde eine Theatergruppe gebildet, und seit 1958 finden alljährlich an mehreren Tagen die "Ahlser Dorfabende" mit plattdeutschem Laienspiel und Gesang statt.

Die ersten Aufführungen waren auf der Deele des Bauern Grote.

"Ahlser Dorfabende" - Ein Markenzeichen

Seit Fertigstellung der neuen Volksschule im Jahre 1961 finden die Dorfabende im Gymnastikraum der Schule statt. Sie sind zu einem festen Bestandteil des kulturellen Lebens geworden und erfreuen sich über die Grenzen der jetzigen Großgemeinde Hüllhorst hinaus großer Beliebtheit.

Der Chor und der Posaunenchor Hüllhorst wirken dabei mit. Im Schulgebäude befindet sich auch das Ehren - Gedenkbuch für die Gefallenen und Vermißten beider Weltkrieges, das unter Federführung des Hauptlehrers Gustav Schröder angelegt wurde.

Seniorenfeiern für die Dorfgemeinschaft

Neben der Pflege des Liedgutes, der plattdeutschen Sprache und Förderung der Dorfgemeinschaft führt der Verein seit 1955 jeweils in der Adventszeit Seniorenfeiern für die älteren Einwohner des Ortes durch.

Service für Wanderer

Der Verein hat vor mehr als 20 Jahren bereits 40 Ruhebänke aufgestellt und hat dafür gesorgt, daß eine Wanderschutzhütte auf dem Kammweg aufgestellt und der Wandererparkplatz "Sonnenbrink" angelegt wurde.

Diese Anlagen werden vom Verein betreut.

Dorfgemeinschaftsraum in Eigenhilfe

Im Jahre 1987 wurde vom Verein in Eigenhilfe mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde ein Vereinsraum an die Schule angebaut, der dem Verein als Übungsraum dient, aber auch den Bürgern als Dorfgemeinschaftsraum und auch der Schule zur Verfügung steht.

Er steht auch der Frauengruppe des Reichsbundes und dem im Jahre 1982 gegründeten Seniorenclub für die regelmäßigen Zusammenkünfte zur Verfügung.

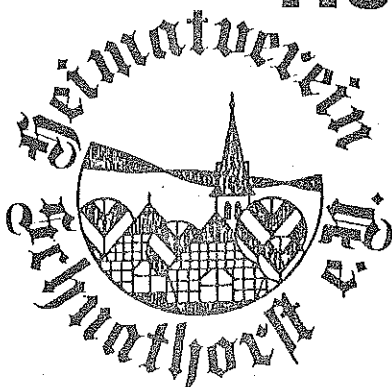
Der Verein hat inzwischen 210 Mitglieder, darunter 45 Sängerinnen und Sänger.

Hüllhorst. 
Leben in guter Atmosphäre

Heimatverein Schnathorst

Bereits Anfang 1987 fanden auf Initiative der Vereinsgemeinschaft Schnathorst einige Bürgerinnen und Bürger zusammen, die sich um den Erhalt des Schnathorster Dorfbildes sorgten und das ökologische System als Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen im Dorffinneren gefährdet sahen.

Der Arbeitskreis "Unser Dorf" war geboren. Erste Arbeitsgespräche ließen erkennen, wie vielfältig und kompliziert die Aufgaben waren. Vor allem wurde klar, daß ohne die Beteiligung der Dorfbewohner keine nennenswerten, positiven Ergebnisse zu erwarten waren.



Erhalt des Schnathorster Dorfbildes

Neben regelmäßigen Zusammenkünften und Dorfbegehungen wurden Informationsveranstaltungen und Ausstellungen durchgeführt.

Interessierten Bürgern wurden Orientierungshilfen zur Gebäude- renovierung und Gartengestaltung angeboten.

Dann folgten erste Gespräche mit der Gemeindeverwaltung. Der Arbeitskreis zeichnete für die Teilnahme des Dorfes Schnathorst am Kreiswettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden" in den Jahren 1987 und 1989 verantwortlich.

Die Mitglieder des Arbeitskreises wurden 1988 vom Westfälischen Baupflegeamt in die Arbeit zur Untersuchung der Dorferneuerungsbedürftigkeit eingebunden.

Die Bereitschaft vieler Dorfbewohner, ihren heimatländlichen Lebensraum mitzugestalten, wuchs. Der Arbeitskreis "Unser Dorf" beschloß seine Auflösung und warb für die Gründung eines Heimatvereins. Am 26. April 1991 fand die Gründungsversammlung des "Heimatvereins Schnathorst e.V." in der Gaststätte "Hösel" statt. 35 Frauen und Männer trugen sich als Gründungsmitglieder ein.

Vielfältige Ziele

Aufgaben und Ziele des Heimatvereins ergeben sich aus seiner Satzung, in der es u. a. heißt: "Der Verein bezweckt die Förderung der Dorfgemeinschaft, der Heimatkunde und der Heimatgeschichte, des heimischen Brauchtums einschließlich Sprache und Liedgut, des Denkmals-, Landschafts-, Natur- und Umweltschutzes."

Arbeitsgruppen für jung und alt

Innerhalb des Heimatvereins wurden Arbeitsgruppen gebildet, die sich verschiedenen Gebieten und Aktivitäten widmeten.

So entstand eine Wandergruppe, eine Arbeitsgemeinschaft für das Gebiet der Dorferneuerung, eine Abteilung für den Naturschutz, der eine Kinder- und Jugendgruppe angehören.

Betreuung der Windmühle im Struckhof

Seit Anfang 1993 existiert eine Mühlengruppe zur Betreuung der Windmühle im Struckhof.

Der Heimatverein Schnathorst tritt dem Westfälischen Heimatbund bei. Im April 1993 zählte der Verein 67 Mitglieder.

Heimatverein Tengern-Huchzen

Der wohl jüngste Heimatverein in der Gemeinde Hüllhorst ist der Heimatverein Tengern-Huchzen. Er gründete sich im Februar dieses Jahres. Bis heute konnte die Mitgliederzahl von 25 auf 90 gesteigert werden.

Gute Vorarbeit fortsetzen

Der Heimatverein Tengern-Huchzen will das erfolgreiche Wirken des Arbeitskreises "Unser Dorf Tengern" fortsetzen.

So werden weiterhin Vorträge veranstaltet, in denen den Bürgerinnen und Bürgern das heimische Brauchtum, die dörfliche Bebauung und die standortgerechte Begrünung nahegebracht werden.

Auch die schon durchgeführten Wanderungen in der örtlichen Umgebung werden weiter angeboten.

Zusätzlich wird geplant Wanderungen in anderen interessanten Ortschaften und Landschaften durchzuführen.

Bausubstanz erhalten

Um die vorhandene alte Bausubstanz zu erhalten und zu pflegen, wird mit dem Amt für Agrarordnung in Bielefeld verhandelt. Zuschüsse für den Ortsteil Tengern-Huchzen zur Erhaltung ehemals landwirtschaftlich genutzter Gebäude sind möglich, so die Auskunft von Herrn Finkemeier vom Amt für Agrarordnung bei seinem Vortrag im Juni dieses Jahres in Tengern.

Klönabend als feste Einrichtung

Der Klönabend, an dem hauptsächlich platt gesprochen wird, soll eine feste Einrichtung werden.

Der Heimatverein wird alle Aktivitäten im Dorf unterstützen und beim Dorfpokalschießen sowie dem Maiumzug aktiv teilnehmen.

Backhaus in Tengern

Ein Backhaus in Tengern zu bauen, ist eine feste Absicht des Heimatvereines.

Hierin sollen alte Traditionen wieder aufleben, außerdem soll es der Treffpunkt für die Gruppen des Heimatvereines sein.

Viele weitere Ideen schlummern noch und warten darauf, verwirklicht zu werden.

Heimatverein Tengern-Huchzen e.V. 

Informationen zum geplanten Altenzentrum Hüllhorst

Modernes Dienstleistungszentrum mit vielen Funktionen gefordert !

Die Gemeinde Hüllhorst braucht ein Altenpflegeheim. Diese Erkenntnis ist nicht neu, denn obwohl der weitaus größte Teil der pflegebedürftigen Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde zuhause versorgt wird, müssen diejenigen, die auf eine stationäre Einrichtung angewiesen sind, auch die Möglichkeit haben, in der Gemeinde Hüllhorst bleiben zu können. Wie ist nun der Stand der Planungen ?

Seit dem Jahre 1989 stehen die Gemeinde Hüllhorst, die Kirchengemeinden und der Kirchenkreis im Gespräch, ein Altenzentrum in Hüllhorst zu errichten.

Gutachten zur Altenhilfeplanung

Nach den vorliegenden Untersuchungsergebnissen aus der Teilraumanalyse für die Gemeinde Hüllhorst des Gutachtens zur Altenhilfeplanung für den Kreis Minden-Lübbecke ergibt sich ein Bedarf von 68 bis 80 Altenheimplätzen im Jahr 1990 und 76 bis 89 Plätzen im Jahr 2000.

Der zukünftige Bedarf wird wesentlich beeinflusst vom Ausbau des ambulanten Bereichs.

Auch bei verstärkten Bemühungen, den Verbleib in der eigenen Wohnung zu fördern, wird sich ein Umzug in eine stationäre Einrichtung nicht immer verhindern lassen.

Pflegebedürftige in Zahlen

Wie wird sich die Zahl der Pflegebedürftigen in Hüllhorst bis zum Jahr 2000 entwickeln?

Dazu die Schätzzahlen aus der Teilraumanalyse des Kreisalteneplanes für Hüllhorst in der nebenstehenden Tabelle.

Gebraucht wird ein Dienstleistungszentrum

Einig sind sich Fachleute darüber, daß für den stationären Bereich ein multifunktionales Heim in Form eines modernen Dienstleistungszentrums in zentraler Gemeindegelände entstehen soll, das neben betreuten Wohnformen auch Kurzzeitpflege, Tages- u. Nachtpflege sowie rehabilitative Funktionen und dauerhafte Pflegeleistungen und Dienstleistungen vorhält (z.B. Fußpflege, Mittagstisch etc.).

Planungsausschuß gebildet

Unter diesen Vorgaben hat sich aus Vertretern der Gemeinde Hüllhorst sowie des Kirchenkreises und der Kirchengemeinden ein Pla-

nungsausschuß gebildet, der mittlerweile ein Konzept für ein Altenzentrum mit Standort in Schnathorst erarbeitet hat.

Zwar soll es noch einige Probleme mit den Grundstückseigentümern des ins Auge gefaßten Grundstücks geben, doch soll auch im Hinblick auf den bekannten Antragsstau bei der Mittelbewilligung durch das Land Nordrhein-Westfalen ein Vorentwurf auf den Weg gebracht werden.

Gemeinde unterstützt

Der Rat der Gemeinde Hüllhorst hat sich im Jahre 1991 für den Standort Schnathorst entschieden. Darüber hinaus wurde der kirchlichen Seite im Jahre 1992 eine Kostenbeteiligung von 30 v.H./max. 500.000 DM unter dem Vorbehalt zugesichert, daß die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde Hüllhorst zum Zeitpunkt der Verwirklichung der Maßnahme gegeben sind.

(Fortsetzung auf S. 8)

Pflegebedürftige in der Gemeinde Hüllhorst bis zum Jahre 2000

| Altersgruppe und Pflegegrad | Pflegebedarfs-Quote | Einwohnerzahl d. d. Altersgruppe | | Zahl der Pflegebedürftigen | | +/- 1990-2000 |
|--|---------------------|----------------------------------|--------------|----------------------------|------------|---------------|
| | | 1990 | 2000 | 1990 | 2000 | |
| Schwerst- Schwer- und Mittelpflegebedürftige | | | | | | |
| 60 - unter 65 Jahre | 1,7 % | 653 | 774 | 11 | 13 | + 2 |
| 65 - unter 80 Jahre | 8,0 % | 1.238 | 1.394 | 99 | 112 | + 13 |
| 80 Jahre und älter | 28,4 % | 386 | 387 | 110 | 110 | +/- 0 |
| Zw. Summe | | 2.277 | 2.555 | 220 | 235 | + 15 |
| Leichtpflegebedürftige über 65 Jahre | 7,1 % | 1.624 | 1.777 | 115 | 126 | + 11 |
| Gesamtzahl | | | | 335 | 361 | + 26 |

Informationen zum geplanten Altenzentrum

(Fortsetzung von S. 7)

Kirchliches oder privates Altenzentrum Hüllhorst?

Wer die örtlichen Presseveröffentlichungen in den letzten Wochen aufmerksam verfolgt hat, wird wissen, daß auch private Investoren mit einer Bauvoranfrage an die Gemeinde Hüllhorst die Errichtung eines Altenzentrums verfolgen.

Bekannt ist auch, daß es sich um den Bereich der Hofanlagen Gerdom/Niedermeier im Ortskern von Hüllhorst handelt.

Unklar ist, wer in diesem Fall späterer Betreiber der Einrichtung werden soll.

Dies könnte durchaus auch die Kirche sein, die in vergleichbaren Fällen nach eingeholter Auskunft aber unbefriedigende Erfahrungen gewonnen hat, da die Kirche als Betreiber nicht bereits in die Planungen mit einbezogen wurde.

Ortsnahe Hilfen sind notwendig !

Stationäre Altenhilfeeinrichtungen gibt es mit Ausnahme des Wohnheimes für Behinderte "Haus Bergheimat" derzeit in Hüllhorst nicht.

Eine ortsnahe Versorgung mit Heimplätzen ist nicht nur unter dem Aspekt der wohnortsbezogenen Hilfe wichtig.

Die Gemeinde Hüllhorst sollte im wohlverstandenen Interesse der Bürger die schnellstmögliche, effektivste und für die kommunale Haushaltslage sparsamste Maßnahme unterstützen.

Satzung über die Entsorgung von Grundstücksentwässerungsanlagen

Die Gemeinden sind gesetzlich verpflichtet, die Entsorgung der Grundstückskläranlagen in die Hand zu nehmen (Abfuhr des Fäkalschlammes). Sie werden künftig nur dann von der Kleineinleiterabgabe (z.Zt. 30,- DM/Einwohner) befreit, wenn sie dieser Verpflichtung nachkommen. Der Rat hat am 24.11.93 die entsprechende Satzung über die Entsorgung von Grundstücksentwässerungsanlagen beschlossen.

Danach werden für diese Leistungen folgende Gebühren erhoben:

Entsorgung von Kleinkläranl.
38,48 DM/cbm Fäkalschlamm

Entsorgung von abfließenden Gruben
27,28 DM/cbm Abwasser.

Diese Beträge ergeben sich aus einer Gebührenberechnung, wenn für die Leistungen der Gemeinde der gleiche Kostendeckungsgrad angesetzt wird wie bei der Abwassergebühr. In etwa stimmen dann auch die Gesamtbelastungen überein.

Vergleichsrechnung

Für ein Grundstück mit 4 Personen läßt sich beispielsweise untenstehende Vergleichsrechnung aufstellen.

Wir sehen: Die Betreiber von Kleinkläranlagen stehen sich bei den laufenden Betriebskosten deutlich besser.

Dafür haben sie aber ihre Kleinkläranlagen selbst zu errichten und hierfür entsprechend höhere Kosten aufzuwenden. Insgesamt dürfte ein gerechter Ausgleich gegeben sein.

Im Interesse der Grundstückseigentümer

Diese Satzung liegt auch im Interesse der betroffenen Grundstückseigentümer.

Würde die Gemeinde nichts tun, so müßten sie neben den dann privaten Entsorgungskosten auch noch die Kleineinleiterabgabe (4 x 30,- = 120,- DM für den 4-Personen-Haushalt) tragen.

Die Abfuhr des Fäkalschlammes ist bereits ausgeschrieben und an die Firma Erdbrügger, Kirchlengern, vergeben worden. Wenn Sie eine Grundstückskläranlage betreiben, müssen Sie also damit rechnen, daß sich die Gemeinde oder das Abfuhrunternehmen demnächst bei Ihnen melden wird.

Kanalanschluß für Schmutzwasser:

| | |
|---|----------------------|
| Anschlußbeitrag: 1.200 qm x 0,6 x 9,- DM/qm | = 6.480,- DM |
| Jahreskosten des Anschlußbeitrages bei einer Nutzungsdauer von 50 Jahren und 6% Zinsen: 6,34% | = 410,- DM/Jahr |
| Abwassergebühr: 150 cbm x 0,7 x 4,90 DM/cbm | = 515,- DM/Jahr |
| Jahreskosten insgesamt: | 925,- DM/Jahr |

Kleinkläranlage für 4 Personen:

| | |
|---|----------------------|
| Kosten der Kleinkläranlage | ca. 10.000,- DM |
| Jahreskosten bei einer Nutzungsdauer von 25 Jahren und 6% Zinsen: 7,83% | = 783,- DM/Jahr |
| Entsorgungsgebühr: 4 cbm Schl. x 38,48 DM/cbm | = 154,- DM/Jahr |
| Jahreskosten insgesamt: | 937,- DM/Jahr |

Interessante Veranstaltung der SPD-Hüllhorst/Ahlsen:

Schornsteinfegergebühren zu hoch ?



Zu diesem Thema hatte der SPD - Ortsverein Hüllhorst - Ahlsen interessierte Bürgerinnen und Bürger in die Cafeteria der Gesamtschule eingeladen, um mit Willi Jungcurt, Obermeister der Schornsteinfegerinnung für den Regierungsbezirk Detmold, zu diskutieren.

50 Mark für 10 Minuten ?

Ausgangspunkt war eine Diskussion im SPD-Ortsverein. Viele Mitglieder konnten nicht verstehen, daß für das Reinigen der Schornsteine bei einem Arbeitseinsatz von ca. 5 bis 10 Minuten Gebühren bis zu 50,- DM vom Schornsteinfeger verlangt werden.

Lebhafte Diskussion

Daß die Mitglieder mit ihrer Meinung nicht allein standen, zeigte die lebhaftige Aussprache, der sich der Obermeister Willi Jungcurt gegenüber sah.

So bemängelten Diskussions Teilnehmer die enormen Preissteigerungen bei gleichzeitiger Verringerung der Kehrungen.

Auch wurde die Kehrhäufigkeit bei modernen Heizungsanlagen immer wieder in Frage gestellt.

Konkrete Forderungen gestellt

Man forderte eine zeitliche Streckung der Kehr- und Überprüfungsvorgänge. Es könnten Kosten durch ein Zusammenlegen von Kehr- und Überprüfungsvorgängen eingespart werden.

Auf die genannten und weitere Fragen und Kritikpunkte ging Jungcurt in seinem Referat ein und erläuterte die Kehr- und Überprüfungsordnung.

Kehr- und Überprüfungsordnung

Diese ist seit dem 1.1.1991 in Kraft und erlassen von Günter Einert, Minister für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie des Landes Nordrhein - Westfalen.

Neu waren für einige Zuhörer Begriffe wie Abgasleitung, Abgasweg, CO - Messung usw. Erstaunen kam im Bürgerforum auf, als Herr Jungcurt erzählte, daß Schornsteine vom Schornsteinfeger auszubrennen sind, wenn Brennrückstände mit den üblichen Kehrwerkzeugen nicht mehr entfernt werden können.

Pflichten der Hauseigentümer

Interessant und aufschlußreich waren die Erläuterungen zu den Pflichten der Hauseigentümer. So sind nicht mehr benutzte Anschlußöffnungen in Schornsteinen gleich zu vermauern. Bei einer beabsichtigter Wiederbenutzung unbenutzter Schornsteine ist der Schornsteinfegermeister vorab zu benachrichtigen.

Die Überprüfungsgebührenverordnung

Die Kehr - und Überprüfungsgebührenverordnung regelt z.B. die Erhebung von Gebühren für regelmäßig wiederkehrende Arbeiten, die Überprüfung von Meßdaten, die Zuschläge, die Gebühren für

die Bauzustandsbesichtigung und die Mahngebühren. Interessiert Sie der volle Inhalt der Kehr - und Überprüfungsordnung einschließlich der Gebührenordnung ?

Weitere Informationen

Bitte wenden Sie sich an den Vorsitzenden der SPD- Hüllhorst - Ahlsen

Wilhelm Pöttger
Beethovenstr. 7
32609 Hüllhorst
Tel. 639.

Ihre Adresse wird an das Büro der Schornsteinfegerinnung weitergeleitet und die Broschüre von dort aus zugestellt.



Anregungen, Ideen und Vorschläge ?

Viele Fragen konnte Herr Jungcurt während der Diskussion beantworten, es blieben jedoch Bedenken speziell zu den Gebühren im Raum unbeantwortet stehen. Daher möchte der SPD - Ortsverein Hüllhorst - Ahlsen und die Redaktion "Ortsgespräch" den Dialog mit den Bürgern/innen fortsetzen. Haben Sie Anregungen oder Vorschläge ? Schreiben Sie uns !

Das "ORTSGESPRÄCH"-Interview:

Lothar Ibrügger (MdB) zur Postversorgung auf dem Lande

In unserer letzten Ausgabe hatten wir kritisch über die Einrichtung einer Postagentur in Oberbauerschaft berichtet. Aus vielen Gesprächen wissen wir, daß diese Postagentur überwiegend als positiv empfunden wird. Die Diskussion um die Schließung von Poststellen hält jedoch unvermindert an. Wir haben unseren heimischen Bundestagsabgeordneten Lothar Ibrügger (SPD) dazu befragt:

"ORTSGESPRÄCH": Sehen wir einmal von der jüngst eingerichteten Postagentur im Lebensmittelgeschäft Dahm ab, verfügen noch Oberbauerschaft, Büttendorf, Hüllhorst, Schnathorst und Tengern über Postämter bzw. Poststellen. Wie wird die Entwicklung aussehen?

L. Ibrügger: Was die Postversorgung auf dem Lande betrifft, wird derzeit an 500 Orten erprobt, Postdienst- und Postbankdienstleistungen in spartenfremden Verkaufsräumen anzubieten.

Der Zeitpunkt ist absehbar, zu dem ab 1994 daraus ein beschlossenes Konzept wird. Radikale Varianten schlagen vor, sich auf etwa 1.200 posteigene Arbeitsstellen zurückzuführen und alle übrigen der derzeit noch 22.000 Arbeitsstellen in Agenturen umzuwandeln.

"ORTSGESPRÄCH": Aus einigen unserer Nachbargemeinden haben wir schon von der Schließung von Poststellen gehört. Worauf sind diese Schließungen möglicherweise zurückzuführen?

L. Ibrügger: Nach Angaben der Deutschen Bundespost betragen die Kosten für das Schalternetz ca. 4,5 Mrd. Mark jährlich, die Einnahmen dagegen nur etwa die Hälfte.

Ein Teil des Nachfragerückganges am Postschalter ist jedoch hausgemacht und zwar durch Verschlechterung des Angebots und zum Teil durch drastische Gebührenerhöhungen. Vor allem hat sich die Trennung von Postdienst und Postbank seit der Postreform 1989 als verheerend erwiesen.

Bei der Schließung von Poststellen beruft sich der Postdienst auf einen Beschluß des Bundestages, in dem von einer den Bürgerinnen und Bürgern zumutbaren maximalen Entfernung von 2000 Metern zur nächsten Poststelle die Rede ist.

Dieser Beschluß mit der Überschrift "Konzept der Postversorgung auf dem Lande" sollte lediglich eine Grenzlinie ziehen für die schon in den 70er Jahren laufenden Schließungen von Poststellen in ländlich dünnbesiedelten Gebieten.

Der Verweis auf den Bundestagsbeschluß, verschweigt, daß hierin ausdrücklich verlangt wird, daß solche Entscheidungen von infrastruktureller Bedeutung im Benehmen mit den Gemeinden zu erfolgen haben, was in der Praxis jedoch häufig nicht geschieht.

"ORTSGESPRÄCH": Was hat die SPD diesen Entwicklungen entgegengesetzt?

L. Ibrügger: Zunächst muß festgestellt werden, daß der Postminister auf unternehmerische Entscheidungen keinen Einfluß nehmen kann.

Die Bundesregierung hat jedoch diesen Rückzug aus der politischen Verantwortung mit der "Postreform I" ausdrücklich gewollt.

Wenn es also an demokratisch legitimer Kontrolle gegenüber den Unternehmen der Deutschen Bundespost mangelt, ist dieser Zustand 1989 gegen den erbitterten Widerstand der SPD von der Koalition durchgesetzt worden und von dieser zu verantworten.

Die SPD hat mehrfach Postminister Dr. Bötsch aufgefordert, im Rahmen seiner Rechtsaufsicht den Postdienst zu veranlassen, die beabsichtigten Schließungen auszusetzen, bis die Stellungnahmen der Gemeinden vorliegen.

Dieser Aufforderung ist der Minister nicht nachgekommen. Auf Drängen der SPD konnte zumindest erreicht werden, daß im Infrastrukturrat den Deutschen Bundespost-Unternehmen die Pflicht auferlegt wurde, in Zukunft bei Maßnahmen von infrastruktureller Bedeutung sich ins Benehmen mit den Gemeinden zu setzen.

"ORTSGESPRÄCH": Vielen Dank für dieses Interview. Wir werden die weitere Entwicklung bei der Neuordnung des Postwesens kritisch verfolgen.

 **Postdienst**
Deutsche Bundespost

1994: Angespannte Finanzlage Sparhaushalt mit sozialem Gewissen

Mit der Stimmenmehrheit der SPD-Gemeinderatsfraktion wurde der Haushalt 1994 verabschiedet. Die schwierige Finanzsituation der Kommunen insgesamt führte auch in Hüllhorst zu drastischen Sparmaßnahmen. Für die SPD-Ratsfraktion war es jedoch wichtig, dafür zu sorgen, daß Familien in schwierigen Situationen nicht durch kommunale Haushaltskürzungen unzumutbar hart getroffen und ausgegrenzt werden.

Städte und Gemeinden in der Zange

"Kommunen in finanzieller Not", so ist fast täglich in den Medien zu lesen oder zu hören. Die ersten Städte wagen gegen den Bund klagen, weil ihnen durch Beschlüsse des Bundes die finanzielle Grundlage entzogen wird. Von dieser Entwicklung ist auch unsere Gemeinde Hüllhorst nicht ausgeschlossen.

Die Städte und Gemeinden werden von zwei Seiten in die Zange genommen.

■ Zum einen werden ihnen der sog. Solidarbeitrag für die "Deutsche Einheit" und ein Beitrag nach dem Standortsicherungsgesetz von den Schlüsselzuweisungen gleich abgezogen.

Für die Gemeinde Hüllhorst macht das 1994 einen Betrag von 999.000 + 214.000 = 1.213.000 Mark aus.

■ Zum anderen werden durch die Lage am Arbeitsmarkt und durch die negativen Beschlüsse des Bundes zum Arbeitsförderungsgesetz und anderen Leistungsgesetzen immer mehr Menschen in die Sozialhilfe gedrängt.

Darüberhinaus nimmt die Zahl der Pflegefälle zu. Diese ständig steigenden Kosten müssen die Landschaftsverbände und Kreise tragen, die sie sich über die Umlagen von den Gemeinden wieder hereinholen.

So ist der Umlagesatz des Kreises Minden-Lübbecke zwischen 1990 und 1994, ähnlich wie in allen Kreisen, von 40,12 von Hundert auf 48,70 von Hundert gestiegen.

Auswirkungen auf die Gemeinde Hüllhorst

Es ist leicht nachzurechnen, wie sich diese beiden strukturellen Veränderungen auf die Finanzen der Gemeinde Hüllhorst auswirken:

Umlagegrundlagen für 1994 (das sind die eigenen Steuereinnahmen der Gemeinde und die Schlüsselzuweisungen, die die Gemeinde vom Land erhält. Davon sind die oben genannten Beiträge bereits abgezogen): 18.393.000 DM
 abz. Kreisumlage: 48,70 v.H. 8.957.000 DM
 es bleiben der Gemeinde: 9.436.000 DM



Nachgerechnet:

Mit den Strukturdaten des Jahres 1990 hätte die Gemeinde folgende Einnahmen:

Umlagegrundlagen ohne Abzug der Beiträge: 19.606.000 DM
 abz. Kreisumlage: 40,12 v. H. 7.866.000 DM
 es würden 11.740.000 DM
 bleiben:

20% der verfügbaren Steuern weniger!

Das heißt, die Gemeinde hat durch diese strukturellen Maßnahmen 2,3 Mio. DM oder 20% ihrer verfügbaren Steuereinnahmen verloren.

Und damit ist das Ende der Fahnenstange noch nicht erreicht. 1995 und in den Folgejahren werden die Verluste noch größer ausfallen. Diese Entwicklung, die den Gemeinden aufgezwungen wird, kann nicht ohne Einfluß auf die Haushalte bleiben. Es muß in allen Bereichen gespart werden, und es müssen die leistungsbezogenen Gebühren auf ein noch vertretbares Maß angehoben werden, um die Haushaltspläne überhaupt noch ausgleichen zu können.

(Fortsetzung Seite 12)

Der Sparhaushalt...

Der Haushaltsplan wurde in der Sitzung am 15. Dezember mit Stimmenmehrheit verabschiedet.

Ersieht folgende Sparmaßnahmen im Verwaltungshaushalt vor:

- Alle Sachausgaben (z.B. für den Betrieb und die Unterhaltung der Gebäude, Schulen, Straßen und sonstigen Einrichtungen) sollen auf das unbedingt Notwendige reduziert werden. Schönheitsreparaturen werden aufgeschoben.
- Verringerung der Zuschüsse zu den Fahrtkosten bei den Kindergärten von 40.000,- auf 20.000,- DM.
- Verringerung der Zuschüsse zur Schulspeisung an der Gesamtschule von 0,75 auf 0,40 DM je Essen ab dem Schuljahr 94/95. Es soll weiterhin das Personal für die Essenausgabe und Geschirreinigung gestellt werden.
- Bei den Ferienspielen sollen Teilnehmerbeiträge erhoben und dadurch die Gemeindegzuschüsse begrenzt werden.
- Die Gemeindegzuschüsse bei Freizeitmaßnahmen sollen entfallen.
- Busfahrtkosten im "Sozialtarif" sollen nicht mehr generell erstattet werden.
- Die Aufsichtspflicht bei der Nutzung der Sport- und Turnhallen soll auf die Vereine übertragen werden, um die Kosten für eine Aufsicht durch die Gemeinde einzusparen.

Konkrete Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen wie in den früheren Jahren wurden zunächst nicht eingestellt, da nach der Änderung des Arbeitsförderungsgesetzes noch völlig offen ist, ob und wie solche Maßnahmen demnächst vom Arbeitsamt gefördert werden.

Haushalt 1994

(Fortsetzung von Seite 11)

... mit sozialem Gewissen

Fast alle diese Maßnahmen greifen in die soziale Sicherung ein.

Es darf aber nicht soweit kommen, daß benachteiligte Bürgerinnen und Bürger und insbesondere Kinder aus der Gemeinschaft ausgegrenzt werden.

Fond gegen Ausgrenzung

- Auf Antrag der SPD-Fraktion wurde darum ein Fond "Hilfen für Arbeitslöse und sozial Benachteiligte" in Höhe von 41.000 Mark geschaffen.
- Daraus sollen gegebenenfalls AB-Maßnahmen oder andere beschäftigungsfördernde Projekte gefördert werden.
- "Arbeit statt Sozialhilfe" ist für uns das bessere Konzept.
- Ferner sollen in bestimmten Härtefällen finanzielle Hilfen gewährt werden können, z.B. wenn sich eine Familie die Fahrtkosten zum Kindergarten, die Ferienspiele oder die Freizeit für ihr Kind aus eigenen Mitteln nicht mehr leisten kann.

CDU legt blanken Zynismus an den Tag

Um diesen Sozialfonds ging es auch bei der Diskussion um den Haushalt. Wer Hilfen für sozial Benachteiligte und Maßnahmen zur Beschäftigungsförderung als "Lustfond" bezeichnet, wie in der Diskussion von Seiten der CDU geschehen, ist zynisch.

Der Versuch der SPD-Ratsfraktion, die notwendigen Sparmaßnahmen sozial abzufedern und in geringem Maße Beschäftigungsförderung zu betreiben, ist keine "Lust"-Frage sondern dringend notwendig. Hier sollte man sich vor politischer "Stammtischmanier" hüten!

Abwassergebühren angepaßt

Auf der Einnahmeseite wurden die Abwassergebühren angepaßt und wie folgt festgesetzt:

- Vollanschluß:
4,90 DM/cbm Abwasser
- Teilanschluß Schmutzwasser:
3,43 DM/cbm Abwasser
- Teilanschluß Regenwasser:
1,47 DM/cbm Abwasser
- Teilanschluß im dezentralen Druckentwässerungssystem:
2,43 DM/cbm Abwasser

Mit diesen Gebühren werden die Kosten der Abwasserbeseitigung nur zu 78% gedeckt. Und auch damit liegt die Abwassergebühr in Hüllhorst immer noch deutlich unter dem Durchschnitt im Kreis Minden-Lübbecke, der 1993 für den Vollanschluß 5,40 DM/cbm Abwasser betrug und der 1994 auch weiter steigen wird.

In der Aussprache über die Gebühren war die CDU für eine geringere und die FDP für eine stärkere Anhebung.

Die mit der Mehrheit der SPD-Fraktion beschlossenen Gebührensätze wären also ein guter Kompromiß gewesen. Aber das Beharren auf eigenen Positionen ließ dies offenbar nicht zu. So wurden auch keine Alternativanträge gestellt.

Übrigens: Wenn die CDU jetzt sagt, es sei versäumt worden, die Abwassergebühr rechtzeitig anzupassen, so ist das in mehrfacher Hinsicht widersprüchlich. Erstens müßte sie sich dann dafür einsetzen, das "Versäumnis" aufzuholen.

Zweitens hat sie (fast) immer gegen Gebührenanpassungen gestimmt und drittens der SPD die notwendigen Erhöhungen immer öffentlich vorgeworfen.



Kindergartenplätze sind ein Schwerpunkt der Gemeindepolitik

Junge Familien brauchen Unterstützung!

Es hat sich wieder einmal gezeigt, daß gute Argumente und Beharrlichkeit in der Sache zum Erfolg führen. So sind die positiven Beschlüsse des Landes und des Kreises zum Neubau eines zweigruppigen Kindergartens in Ahlsen zustande gekommen.

Das "ORTSGESPRÄCH" hatte in der letzten Ausgabe schon kurz darüber berichtet.

Nach diesen Entscheidungen konnte auch grünes Licht für eine Notgruppe in Hüllhorst gegeben werden, die inzwischen eingerichtet worden ist.

Auch kann die Notgruppe in Oberbauerschaft bis zur vorgesehenen Erweiterung des dortigen Kindergartens fortgeführt werden.

Damit ist nunmehr sichergestellt, daß alle Kinder in unserer Gemeinde mindestens zwei Jahre einen Kindergarten besuchen können, die meisten auch länger.

Wie geht es nun weiter?

Ein Vorentwurf über die Anordnung eines Kindergartens an der Grundschule Ahlsen liegt bereits seit längerer Zeit vor.

Das Bauamt der Gemeinde ist jetzt dabei, endgültige Planvorschläge zu erarbeiten.

Zunächst sollen zwei Gruppen geschaffen werden. Aber die Planung soll so ausgerichtet sein, daß die Erweiterung auf vier Gruppen, dann auch altersgemischt, möglich ist.

Träger des neuen Kindergartens wird das Deutsche Rote Kreuz.

Der Gemeinderat hat dies nach einer Anhörung der Eltern beschlossen. Es ist nun davon auszugehen, daß der Neubau im kommenden Jahr begonnen und bis zum Beginn des Kindergartenjahres 95/96 fertiggestellt werden kann.

Kindergartenplätze haben Priorität

Die verantwortlichen Politiker beim Kreis und in unserer Gemeinde haben erklärt, daß sie der Versorgung mit Kindergartenplätzen absolute Priorität beimessen, auch unter den engsten finanziellen Verhältnissen. Hierzu Bürgermeister Karl Schwarze: "Die Gemeinde wird ihren Beitrag leisten, um ausreichend Plätze zu schaffen. Natürlich kann sie das nur, soweit Land und Kreis mitziehen."

Erfolgreiches Praktikum bei heimischen Unternehmen Freundschaften zwischen Hüllhorst und Mjadel geschlossen

Fünf Praktikanten aus der weißrussischen Stadt Mjadel waren auf Einladung der Gemeinde und des Gewerbevereins Hüllhorst fast drei Monate in unserer Gemeinde.

Sie haben bei heimischen Firmen die deutschen Lebens- und Arbeitsbedingungen kennengelernt.

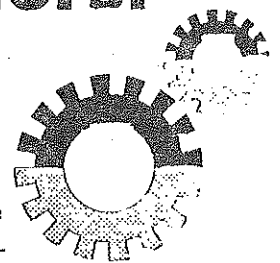
Inzwischen sind sie wohlbehalten in ihrer Heimatstadt wieder eingetroffen.

Die sympathischen Weißrussen erklärten übereinstimmend, daß ihr Aufenthalt in Hüllhorst ein unvergessenes Erlebnis bleiben wird.

Einerseits seien die vielen Erkenntnisse, die sie während ihres Arbeitsalltages gewinnen konnten, von außerordentlichem Wert.

Andererseits sei das Kennenlernen deutscher Kultur und nicht zuletzt die geschlossenen Freundschaften ein großer Gewinn.

An dieser Stelle seien den Firmen, die den Praktikanten einen Arbeitsplatz gestellt haben, der Gemeindeverwaltung und der Bürgerinitiative "Hüllhorst hilft Mjadel" noch einmal Dank gesagt. Alle guten Wünsche für das neue Jahr von der Redaktion "Ortsgespräch" gehen natürlich auch zu den Freunden ins weißrussische Mjadel.



Mit Telekolleg zur FachhochschulreifeLernen im
Medienverbund

Nachdem wir in vergangenen Ausgaben das Abendgymnasium in Löhne und das Weser-Kolleg in Minden vorgestellt haben, geht es nun um das Telekolleg. Träger des Programms "Lernen im Medienverbund" sind die Kultusministerien verschiedener Länder (u.a. auch Nordrhein-Westfalen) sowie die dazugehörigen Rundfunkanstalten, so auch der Westdeutsche Rundfunk.

Sie bieten im Rahmen des Telekollegs II berufstätigen Erwachsenen die Möglichkeit, die Fachhochschulreife zu erwerben. Dieses Bildungsangebot eignet sich aber auch hervorragend, um sich in einzelnen Fachgebieten weiterzubilden.

Mit Hilfe von Fernsehsendungen, Begleitbüchern und Direktunterricht können sich die Lernenden auf die Prüfung vorbereiten.

Voraussetzungen:

1. Nachweis des mittleren Bildungsabschlusses, Fachoberschulreife (FOS)
2. Nachweis einer abgeschlossenen Berufsausbildung oder einer vierjährigen Berufstätigkeit

Kosten:

Die Anmeldekosten betragen 25,- DM. Außerdem sind pro Trimester 100,- DM für das schriftliche Begleitmaterial zu bezahlen.

Dauer:

6 Trimester (2 Jahre). Um den Kurs erfolgreich abschließen zu können, muß man mit einem täglichen Zeitaufwand von ca. 2 Std. rechnen.

Der Ablauf des Studiums

Das Telekolleg II gliedert sich in drei Fachrichtungen:

- die gewerblich-technische
- die kaufmännische und
- die hauswirtschaftlich-sozialpädagogische

Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer muß sich für eine Fachrichtung entscheiden.

Die Wahl wird durch die eigene berufliche Ausbildung bzw. durch die bisherige Tätigkeit bestimmt.

So wird gelernt:

Das Lernen im Medienverbund erfolgt auf verschiedenen Ebenen und mit verschiedenen Materialien:

- Fernsehsendungen
- Begleitbücher
- Arbeitsbögen
- Direktunterricht und
- Prüfungen

Zu bestimmten Sendezeiten werden halbstündige Fernsehsendungen ausgestrahlt, die den Lernstoff veranschaulichen. Die Begleitbücher und die Arbeitsbögen vertiefen das Gelernte.

„ORTSGESPRÄCH“-Serie:



**Wege
zum
Abitur
für Erwachsene**

Alle zwei bis drei Wochen findet an den Samstagen der Direktunterricht statt. Die Unterrichtsorte befinden sich an einigen Volkshochschulen, z.B. in Minden.

Die Prüfungen sind ein wesentlicher Bestandteil des Telekollegs. Sie werden in jedem Fach zu verschiedenen Zeitpunkten innerhalb des Lehrgangs durchgeführt.

Zur Weiterbildung

Neben dem Studiengang Fachhochschulreife bietet das Telekolleg II auch Kurse zur Auffrischung von Englisch und Mathematik an. Außerdem können auch bei besonderem Interesse Einzelfachkurse belegt werden.

Neuer Lehrgang 1994

Ab dem Frühjahr 94 gibt es einen neuen ausführlichen Prospekt für den neuen Telekolleg-II-Lehrgang. Der Lehrgang wird dann im August bzw September 94 beginnen.

Weitere Informationen:**Südwestfunk**

Geschäftsstelle Telekolleg
76522 Baden-Baden

**Landesverband
der Volkshochschulen**
von Nordrhein-Westfalen
44042 Dortmund I

**Kultusministerium
Nordrhein-Westfalen**
40190 Düsseldorf

Volkshochschule Minden
Telefon: 0571/837660

Telekolleg II

Großbaustelle Kläranlage Ein Millionengrab ?

Muß denn die neue Kläranlage so teuer sein? 13 Millionen DM sind dafür im Haushaltsplan veranschlagt - eine gewaltige Belastung für uns Bürgerinnen und Bürger, die wir das alles bezahlen müssen. Die vorhandene Kläranlage ist 1974 in Betrieb genommen worden, also vor knapp 20 Jahren. Sie hat damals 1,3 Mio. DM gekostet. Und sie wurde auch schon für 13.000 Einwohnerwerte bemessen, genau wie die neue. Warum also dieser hohe Aufwand?

Wir könnten es uns einfach machen und sagen: "Die Gesetze und Vorschriften verlangen das".

Wir wollen aber auch einen Sinn darin sehen und die Ursachen erkennen, wenn wir schon zur Kasse gebeten werden.

Unser Beitrag zum Umweltschutz

Die Anforderungen an die Abwasserreinigung sind in den vergangenen Jahren mehrfach erheblich verschärft worden.

Ein Anlaß dafür war z.B. das in der Nord- und Ostsee beobachtete Algenwachstum und Robbensterben.

Wir müssen wohl zu der Erkenntnis kommen, daß wir wesentlich mehr tun müssen, wenn wir die Lebensgrundlage auch für die nachwachsenden Generationen erhalten wollen.

Und das nicht nur bei Abwasser, sondern auch in vielen anderen Bereichen unserer Umwelt.

Neue Stoffe zu klären

Die herkömmlichen Kläranlagen waren nur geeignet, die sog. organischen Inhaltsstoffe (Kohlenstoff/Wasserstoff-Verbindungen) auf ein bestimmtes Maß zu verringern.

Neuerdings muß dieser Abbau sehr viel weiter gehen, und es müssen

weitere Stoffe, wie Stickstoff- und Phosphorverbindungen, aus dem Abwasser entfernt werden.

Dieses sind gerade die Stoffe, die zum übermäßigen Algenwuchs, zu der sog. Eutrophierung der Gewässer, führen.

Herkömmlich nicht mehr zu bewältigen

Mit den herkömmlichen Kläranlagen ist diese Aufgabe nicht zu bewältigen. Es mußten neue Techniken entwickelt und eingesetzt werden. Und die sind eben umfangreich, kompliziert und teuer.

So mußte z.B. das Kläranlagengrundstück durch den Zukauf von 2,4 ha Fläche erheblich erweitert werden, um die Bauwerke unterbringen zu können.

Baumaßnahmen schreiten gut voran

Mit den Baumaßnahmen ist im August 1993 begonnen worden. Sie schreiten gut voran.

Der größte Teil der im Erdreich liegenden Baukörper ist im Rohbau fertiggestellt. Aber auch hier wird, wie im Wohnungsbau, die längere Bauzeit für den Ausbau benötigt.

Die Gesamtanlage soll 1995 fertiggestellt sein und in Betrieb genommen werden.

Hüllhorster Telefon- verzeichnis

Notruf 112
(Notfälle, Unfälle, Feuer)
Krankentransport 05741/1010
Ärztlicher Notdienst 05741/1077
Zahnärztl. Notdienst 05741/5151

Polizei 110
Polizei-posten Hüllhorst 1544
Gemeindeverwaltung 506-0
Bürgermeister (privat) 701
Kreisverwaltung Minden 0571/807-1
Kreisverwaltung Lübbecke
(Jugend-, Gesundheits-,
Straßenverkehrsamt) 05741/4009-0

Soziale Einrichtungen

Telefonseelsorge 05741/11101
Diakoniestation 2852
Essen auf Rädern 05741/342414
Pflege&Hilfsdienst. 05741/342424
Schuldnerberatung 05741/342420
Frauen in
Krisensituationen 05772/6555
Arbeiterwohlfahrt Hüllhorst 754
Arbeiterwohlfahrt
Oberbauerschaft 05741/5225
Club '74 für
psychisch Kranke 05741/20675

Kindergärten

Hüllhorst 1350
Schnathorst 2633
Tengern 2439
Oberbauerschaft 05741/12232
Tagestätte "Zwergennest" 4047

Schulen

Gesamtschule 9309-0
Schulkindergarten 05741/8615
Jugendmusikschule 2152
Volkshochschule 50611

Grundschulen

Ahlsen/Reineberg 2185
Büttendorf 833
Oberbauerschaft 05741/8615
Schnathorst 1510
Tengern 1584

Umwelthof Lübbecke 05741/7075

"ORTSGESPRÄCH"
Service zum ausschneiden

Themen, Tips & Termine

Leistungsturngruppe sucht weitere Talente

Die Leistungsturngruppe des Gemeindegymnastikvereins kann noch talentierten Nachwuchs in ihren Reihen gebrauchen.

Trainingsstunden sind: montags von 16.30 bis 18.00 Uhr in der Sporthalle Schnathorst, freitags von 16.00 bis 17.30 Uhr in der Sporthalle Hüllhorst.

Lohnsteuerkarten bitte abgeben!

Für die Berechnung des Anteils an der Lohn- und Einkommensteuer für die Gemeinde Hüllhorst benötigt das statistische Landesamt die Lohnsteuerkarten (auch ohne Eintrag). Sollten Sie also für 1993 keine Einkommensteuererklärung und keinen Lohnsteuerjahresausgleich machen, bitte die Karten trotzdem abgeben. Das ist gut für die Gemeindefinanzen. -Danke!

Hüllhorster Kalender auch 1994!

Der "Hüllhorster Kalender", mit wichtigen Telefonnummern, Müllabfuhrterminen etc., der in jedem Jahr von der Redaktion "ORTSGESPRÄCH" herausgegeben wird, erscheint auch im Jahre 1994!

Aus technischen Gründen kann er jedoch erst Mitte Januar gedruckt und dann verteilt werden. Bis dahin vielen Dank für Ihre Geduld!

1994
Hüllhorst.
Leben in guter Atmosphäre

Alter ist, was wir daraus machen

Die Senioren in der SPD Minden-Lübbecke haben wieder ein umfangreiches Programm für 1994 aufgestellt. Wer mitmachen möchte (auch für Nichtmitglieder) kann sich im SPD-Unterbezirksbüro anmelden (Tel.: 0571/53632) und auch das Jahresprogramm anfordern:



Pickertessen

Am Freitag, 14. Januar 17.00 Uhr: Gemeinsames Pickertessen in der Gaststätte Rüter in Tonnenheide/Hahnenkamp.

Preis: 13,-DM pro Person. Anmeldungen bis zum 8. Januar

Siebdruck selbst gemacht

Unter dem Motto "Wir arbeiten mit Siebdruck" findet im Arbeitslosenzentrum Minden, Johannis-kirchhof, ein Kursus unter Leitung von Hans-Heinrich Paul statt.

Eine Einführung wird am Mittwoch, 9. Februar um 10.00 Uhr gegeben.

Die Durchführung und Produktion läuft vom 21. bis 25. Februar

in der Zeit von 09.00 bis 16.30 Uhr. Anmeldungen beim SPD-Unterbezirksbüro.

Seniorenbildungsfreizeit an der Ostsee

Eine Seniorenbildungsfreizeit wird vom 24. Mai bis 08. Juni in Neukirchen/Ostsee in der Nähe von Flensburg durchgeführt.

Im Preis von 320,-DM sind Unterkunft im Zweibettzimmer und Verpflegung (3 Mahlzeiten) enthalten. Die Anreise erfolgt im eigenen PKW auf eigene Kosten.

Es werden Fahrgemeinschaften gebildet.

Anmeldungen an das SPD-Unterbezirksbüro, Tel.: 0571/53632.

Senioren im Gespräch

In den Räumen des Unterbezirksbüros in Minden/Dützen finden folgende Veranstaltungen zur Beschäftigungs- und Arbeitsmarktpolitik statt:

"Beschäftigungsentwicklungen im Kreis Minden-Lübbecke"

Mittwoch, 9. Februar, 16.30 Uhr:

Gesprächsrunde mit Vertretern aus Industrie, Handwerk und Handel.

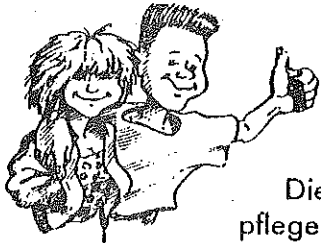
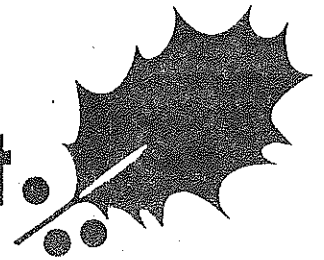
Mittwoch, 23. Februar, 16.30 Uhr:

Gesprächsrunde mit Vertretern der Gewerkschaften und Betriebs-/Personalräten.

Mittwoch, 9. März, 16.30 Uhr:

"Der sogenannte 2. Arbeitsmarkt", Beschäftigungsinitiativen stellen sich vor. Instrumente der Arbeitsverwaltung und der Wirtschaftsförderung werden dargestellt.

Rund um die Gemeinde Hüllhorst.



Das Programm für die Hüllhorster Jugend

Die Jugend-
pflege der Ge-
meinde Hüllhorst hat
ihr Herbst- und Winterprogramm
vorgelegt.

Jugendtreff

Der umgebaute Jugendtreff im
Dorfgemeinschaftshaus Holsen ist
jeden Dienstag von 16.30 bis 20.00
Uhr für alle interessierten Jugend-
lichen geöffnet.

Filmprogramm

Dienstag, 11. Januar 1994:

15.00: Kevin - Allein zu Haus (ab 6 J.)
17.00: Moritz, lieber Moritz (ab 16 J.)

Dienstag, 22. Februar 1994:

15.00: Valby, das Geheimnis im Moor
(ab 6 J.)
17.00: Aufstand der Tiere (ab 16 J.)

Dienstag, 15. März 1994:

15.00: Pippi Längstrumpf (ab 6 J.)
17.00: "Vorspiel" (ab 16 J.)

Basketball

Mittwochs von 15.30 bis 17.00
Uhr: Basketball in der alten Turn-
halle in Hüllhorst.

Eislaufen in Osnabrück

Freitag, 14. Januar und
Freitag, 11. Februar .

Die Busfahrt einschl. Eintritt und
Schlittschuhausleih 12,-DM, ohne
Schlittschuhausleih 10,-DM.

Anmeldungen Tel.: 05744/50666.

Neues aus der Gesamtschule

Es ist soweit: Gymnasiale Oberstufe wird eingerichtet

Mit Beginn des Schuljahres 94/95 wird an der Gesamtschule Hüllhorst die gymnasiale Oberstufe eingerichtet.

Zu diesem Thema fand am 24. November ein Informationsabend in der Gesamtschule statt. **Alle SchülerInnen der Gesamtschule Hüllhorst, die die Fachoberschulreife mit Qualifikationsvermerk erworben haben, sowie alle SchülerInnen aus anderen Schulformen mit entsprechendem Sekundarstufen I Abschluß können die Oberstufe besuchen.**

Die gymnasiale Oberstufe der Gesamtschule Hüllhorst ist vielfältig durch ein breites Kursangebot, praxisbezogen durch Schwerpunktsetzungen z.B. in Bereichen wie Informatik, Sprachen usw. und individuell ausgerichtet wegen der intensiven und persönlichen Betreuung.

Das besondere Profil der gymnasialen Oberstufe der Gesamtschule Hüllhorst sowie Erläuterungen zum Kursangebot und weitere Einzelheiten können einer Informationsschrift entnommen werden, die unter der unten angegebenen Telefonnummer angefordert werden kann.

Zur Beratung stehen außerdem die Beratungslehrer Angelika Schäfer und Michael Köhler sowie der Schulleiter Dr. Peter Kammann zur Verfügung. Eltern und Schüler außerhalb der Gesamtschule können einen Termin vereinbaren Tel.: 05744/9309-0 .



Mitgliederversammlung des Fördervereins

Der Förderverein der Gesamtschule Hüllhorst lädt zu seiner Mitgliederversammlung am Montag, 10. Januar 1994 um 20.00 Uhr in die Cafeteria der Gesamtschule ein.

Es stehen die Berichte des Vorstandes sowie Neuwahlen auf der Tagesordnung.

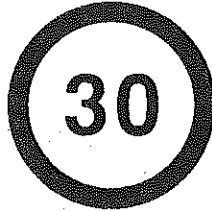
Der Leiter der Gesamtschule Dr. Peter Kammann wird zu den Themen Schulpartnerschaften und Auslandsfahrten sprechen.

Nachrichten aus Schnathorst

Tempo 30 am Kindergarten

Der SPD-Ortsverein Schnathorst hatte den Antrag gestellt, mit Hinweisschildern die Verkehrssituation am Kindergarten an der Tengerner Straße (Landstraße 803) zu verbessern.

Neben dem Wegeausschuß der Gemeinde haben inzwischen auch alle anderen beteiligten Behörden zugestimmt, sodaß die Schilder (Achtung Kinder/30km/Überholverbot) inzwischen aufgestellt werden konnten.



Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins

Die Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins Schnathorst ist am Freitag, 21. Januar 1994 um 20.00 Uhr in der Gaststätte "Zum Struckhof". Auf der Tagesordnung stehen die Berichte des Vorsitzenden Reinhard Wandtke und des Kassierers Erich Maschmeier sowie die Neuwahl des Vorstandes.

Jahreshauptversammlung und Winterfest des SV Schnathorst

Die Jahreshauptversammlung des SV Schnathorst findet am 29. Januar 1994 um 19.00 Uhr in der Gaststätte Hösel statt.

Im Anschluß daran wird ab ca. 21.30 Uhr das traditionelle Winterfest gefeiert.

Weihnachtsbaumaktion des CVJM

Die Mitglieder des CVJM Schnathorst-Tengern werden am Samstag, den 8. Januar 1994 ab 12.00 Uhr wieder die Weihnachtsbäume einsammeln.

Die gesammelten Spenden sind für einen guten Zweck bestimmt.

Gemischter Chor "Am Wiehen"

Die Jahreshauptversammlung der Chorgemeinschaft "Am Wiehen" Schnathorst/Rothenuffeln findet am Samstag, den 8. Januar 1994 um 20.00 Uhr im Bürgerhaus Rothenuffeln statt.

Für Samstag, 11. Juni kündigt die Chorgemeinschaft ihr Frühjahrskonzert an, das ebenfalls im Bürgerhaus Rothenuffeln stattfinden wird.

Nikolaus war in Schnathorst

Die Feuerwehr und das Blasorchester Schnathorst hatten am Nikolaustag wieder zu der schon traditionellen Feier auf den Schulhof der Grundschule eingeladen. Einige Hundert Tüten mit Leckereien wurden an die Kinder verteilt.

An den aufgestellten Ständen konnten sich Kinder und Erwachsene mit Bratwurst, Glühwein und Kakao stärken.

Das 750 Jahre Schnathorst Festjahr 1994

Die Vereinsgemeinschaft Schnathorst arbeitet seit langem intensiv an der Vorbereitung der 750 Jahr-Feier, die mit einem Festakt am Samstag, den 5. März 1994 in der Schnathorster Sporthalle eröffnet wird.

Die Festansprache hält der Regierungspräsident Walter Stich, der gleichzeitig Schirmherr der Veranstaltung ist.

Fortgesetzt wird die Veranstaltungsreihe dann mit dem Festkonzert des Schnathorster Blasorchesters am Sonntag, den 6. März 1994.

Programm des AWO-Seniorenclubs

Der Seniorenclub Schnathorst der Arbeiterwohlfahrt trifft sich am Mittwoch, 19. Januar um 15.00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Schnathorst zu seiner Jahreskonferenz. Neben den Berichten aus dem Vorstand stehen die geplanten Fahrten sowie die Ferienfreizeit in Tirol auf der Tagesordnung.

Am Mittwoch, 16. Februar steht das Kappenfest mit Spiel und Tanz auf dem Programm. Es beginnt um 16.00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Schnathorst.

Am Mittwoch, 16. März trifft sich der Seniorenclub um 15.00 Uhr zum Kaffeetrinken im Dorfgemeinschaftshaus Schnathorst.